NORDWEST

NACHHALTIGKEITSBERICHT DER NORDWEST HANDEL AG 2025

Inhalt

Einleitung 6

1.1. Grundlagen des Geschäftsmodells 6

1.2. Strategie und Ziele 6

1.3. Wertschöpfungskette 8

1.4. Nachhaltigkeit bei NORDWEST: Motivation und Vorgehensweise. 9

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und Managementansatz 11

2.1. Klimawandel 11

2.2. Kreislaufwirtschaft 14

2.3. Eigene Arbeitskräfte 16

2.4. Governance. 20

Fazit und Ausblick 22

GEMEINSAM HANDELN.
ZUKUNFT GESTALTEN.

Die NORDWEST Handel AG, gegründet 1919, ist mit 4,65 Mrd. Euro Geschäftsvolumen eines der führenden Verbundunternehmen des Produktionsverbindungshandels (PVH) in Europa. Als starker Netzpartner verbinden wir Industrie und Großhandel.

UNSER VERSPRECHEN

Starkes Netzwerk
Gemeinsam sind wir stärker - für unseren langfristigen Erfolg.

Partnerschaft auf Augenhöhe
Vertrauen, Verlässlichkeit und Fairness prägen unser Miteinander.

Zukunftssicher
Wir entwickeln uns und unsere Partner kontinuierlich weiter.

Nachhaltiges Handeln
Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und kommende Generationen.

PRODUKT-EXPERTISE
Wir bieten Marken- und Qualitätsprodukte führender Hersteller und starke Eigenmarken.

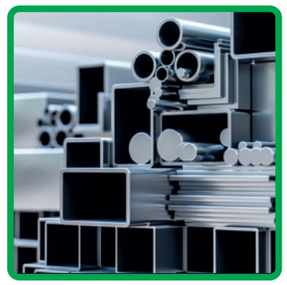
UNSERE WARENBEREICHE & SORTIMENTE

BAU

- Beschlagsysteme
- Bauelemente
- Baugeräte
- Verbindungstechnik

HANDWERK & INDUSTRIE

- Technischer Handel
- Arbeitsschutz
- Betriebseinrichtung
- Werkzeuge
- Oberflächentechnik
- Präzisionstechnik
- Schweißtechnik



STAHL

- Aluminium
- Blankstahl
- Flachprodukte
- Stabstahl
- U-Baustahl
- Bewehrungsstahl
- Edelstahl
- Rohre & Träger

HAUSTECHNIK

- Sanitär
- Heizung
- Wärmepumpen
- Klimageräte
- Installation

UNSER BUSINESS

DIGITALE LÖSUNGEN
Wir bieten E-Business und über eine Million Produktdaten und digitalisieren Prozesse in Einkauf und Vertrieb.

ZENTRALE & LOGISTIK
Mit unserem neuen Logistikzentrum schaffen wir eine leistungsstarke Logistik für höchste Warenverfügbarkeit - europaweit

WISSEN & WEITERBILDUNG
Mit Fachwissen und einem vielseitigen Schulungsprogramm entwickeln wir unsere Partner weiter.

VERTRIEBS- & MARKETINGSUPPORT
Unsere Partner profitieren von umfassenden Zusatzleistungen und Full-Service-Angeboten.

1.1. Grundlagen des Geschäftsmodells

Die NORDWEST Handel AG mit Sitz in Dortmund gehört seit 1919 zu den leistungsstärksten Verbundunternehmen des Produktionsverbindungshandels (PVH). Die Kernaufgaben des Verbandes zur Unterstützung der Fachhandelspartner aus den Bereichen Stahl, Bau-Handwerk-Industrie, Sanitär-, Heizungs- und Kälte-/Klimatechnik (Haustechnik) liegen in der Bündelung der Einkaufsvolumina, der Zentralregulierung, einem Zentrallager sowie in umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Logistik, IT und Vertrieb. Damit stärken wir die Position unserer Handelspartner im regionalen Wettbewerb. Wir sind auch in Europa, insbesondere in den Schwerpunktländern Österreich, der Schweiz, Frankreich, Polen sowie in den Benelux-Ländern aktiv.

Neben einem zentralen Wareneinkauf bieten wir unseren Fachhandelspartnern individuelle Konditionsvorteile, ein umfangreiches Produktsortiment mit marktfähigen Preisen sowie attraktive Exklusivmarken und leistungsstarke Services. Vertrauen ist die beste Grundlage für erfolgreiche Geschäftsbeziehungen. Ein menschliches, von Vertrauen geprägtes Miteinander ermöglicht allen Beteiligten, offen zu kommunizieren, aufrichtig zu handeln und sich jederzeit als Mitarbeitende und Partner auf Augenhöhe zu verstehen.

Wir gestalten die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern und Mitarbeitenden auf der Basis gegenseitigen Vertrauens, gemeinsamer Weiterentwicklung und persönlicher Wertschätzung. Wir kennen die Anforderungen der täglichen Arbeit, nehmen sie ernst und richten unsere Angebote, Leistungen und unser Handeln konsequent danach aus. So wollen wir Freiräume für unsere Fachhandelspartner schaffen, welche sie für die Pflege und das Sichern ihrer eigenen Geschäftsbeziehungen gewinnbringend einsetzen und sich auf das konzentrieren können, was wirklich für sie zählt.

1.2. Strategie und Ziele

Wir verstehen uns als einen modernen Handelsverbund, der Industrie und Fachhandel partnerschaftlich verbindet und für alle Beteiligten spürbaren Mehrwert schafft. Über die klassischen Aufgaben eines Handelsverbundes hinaus bieten wir ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die gezielt auf die Anforderungen von Industrie- und Fachhandelspartnern ausgerichtet sind. Während im finanzbezogenen Bereich Wachstum und Profitabilität im Fokus stehen, bilden im nicht finanzbezogenen Bereich die Zufriedenheit unserer Fachhandelspartner sowie unserer Mitarbeitenden die zentralen Unternehmensziele. Denn der Erfolg von NORDWEST hängt maßgeblich vom Erfolg und der Zufriedenheit unserer Fachhandelspartner ab.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Erfolg der Fachhandelspartner und damit die Wachstumsstrategie von NORDWEST auf der konsequenten Weiterentwicklung von vier Leistungspaketen beruht. Hierzu zählen insbesondere die Neuausrichtung des NORDWEST-eigenen Lagergeschäfts, die

Weiterführende Erläuterungen zum NORDWEST-Konzern entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht unter:
https://www.investor-relations.nordwest.com/berichte-mitteilungen/finanzberichte

Weiterentwicklung innovativer Finanzprodukte, die Digitalisierung entlang der Wertschöpfungskette und insbesondere die umfassende Vertriebsunterstützung der Fachhändler über alle vorhandenen Absatzkanäle hinweg, ergänzt um diversifizierte Beratungs-, Schulungs- und Zertifizierungsangebote. In all diesen Bereichen investieren wir nachhaltig, sowohl in den Aufbau geeigneter Strukturen als auch in die für die Umsetzung notwendigen Ressourcen. Mit der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erweitern wir diesen unternehmerischen Kurs um eine weitere Komponente. Hierbei geht es zentral um eine ökologische, soziale und ethische Verantwortung. Damit leisten wir als Unternehmen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft.

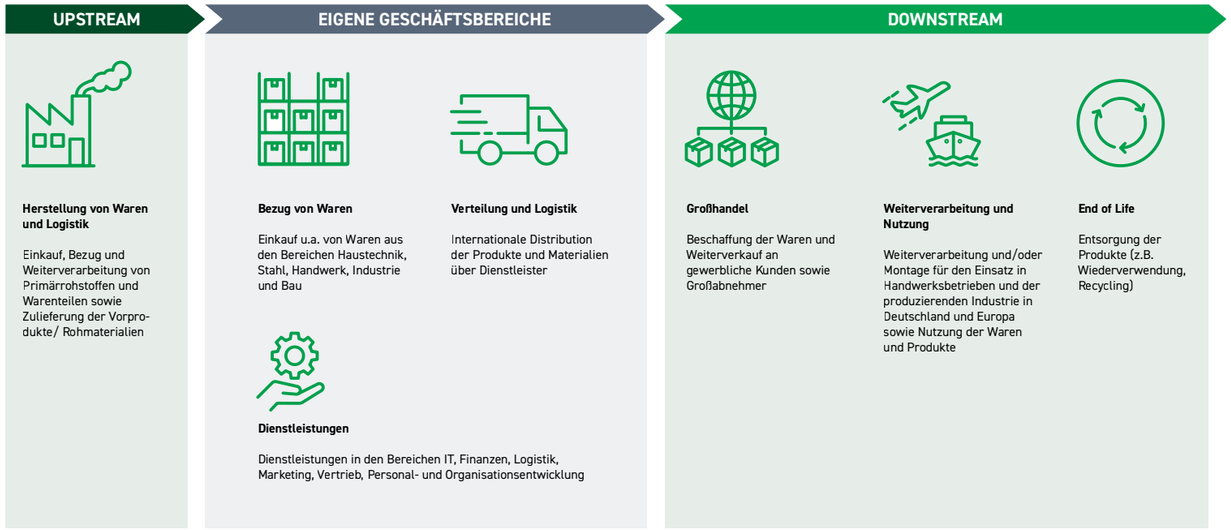
Unter dem Leitsatz:

GEMEINSAM. NACHHALTIG. ERFOLGREICH.

entwickeln wir unser Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich weiter. Gemeinsam mit unseren Partnern im Verbund wollen wir durch langfristiges Denken und Handeln eine nachhaltige Wertschöpfung sichern.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie versteht sich dabei nicht als paralleler Ansatz, sondern als integrativer Bestandteil der Unternehmensstrategie mit dem Ziel, ökonomische, ökologische und soziale Wertschöpfung systematisch zu verbinden.

1.3. Wertschöpfungskette



1. Upstream (Herstellung von Waren und Logistik)
Im vorgelagerten Teil der Wertschöpfungskette beziehen wir Ware von einer Vielzahl nationaler und internationaler Lieferantenpartner. Diese Lieferanten sind verantwortlich für die Rohstoffgewinnung und die Fertigung der Waren. Über Speditions- und Logistikdienstleister werden die Waren an die Läger der angeschlossenen Fachhandelspartner, das NORDWEST-Zentrallager oder an die Verarbeiter bzw. Endkunden geliefert.

2. Eigener Geschäftsbereich (Bezug von Waren, Verteilung und Logistik, Dienstleistungen)
Im eigenen Geschäftsbereich übernehmen wir den zentralen Bezug der Waren und fungieren als Bindeglied zwischen Industrie und Fachhandel. Neben der Warenlogistik, insbesondere über das zentrale Logistikzentrum, erbringen wir umfangreiche Dienstleistungen für die Fachhandelspartner. Dazu gehören unter anderem IT-Services, Marketingunterstützung, Finanzdienstleistungen, E-Commerce-Lösungen und digitale Plattformangebote. Diese Services stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Partner und fördern effiziente Geschäftsprozesse entlang der Kette.

3. Downstream (Großhandel, Weiterverarbeitung und Nutzung, End of Life)
In der nachgelagerten Wertschöpfungskette erfolgt der Vertrieb der Waren über die angeschlossenen Fachhandelspartner der Branchen Bau, Handwerk, Industrie, Haustechnik und Stahl. Die Nutzung durch Endkunden (z. B. Verarbeiter oder Privatpersonen) kann sich über einen langen Produktlebenszyklus erstrecken. Am Lebensende („End of Life") ist eine sachgerechte Entsorgung oder Wiederverwertung der Produkte sicherzustellen, wobei Rücknahmesysteme und gesetzliche Vorgaben (z. B. im Bereich Verpackung, Elektronik, Altmetall) eine Rolle spielen.

1.4. Nachhaltigkeit bei NORDWEST: Motivation und Vorgehensweise

Nachhaltigkeit ist für uns kein kurzfristiger Trend und keine Reaktion auf regulatorische Anforderungen. Vielmehr ist nachhaltiges Handeln seit vielen Jahren ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Auch wenn wir nach den aktuell geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen aufgrund der Unternehmensgröße nicht in den Anwendungsbereich der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen, ist das Thema Nachhaltigkeit für uns von zentraler Bedeutung.

Als Verbundgruppe nimmt NORDWEST eine besondere Rolle innerhalb der Wertschöpfungskette ein. Wir fungieren als Bindeglied zwischen Herstellern, Lieferanten, Fachhandelspartnern und deren Kunden. Aus dieser Position heraus sehen wir uns in der Verantwortung, einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung zu leisten. Dabei ist uns bewusst, dass wir nicht alle Herausforderungen allein lösen können. Dennoch möchten wir dort, wo wir Einfluss nehmen können, Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern nachhaltige Veränderungen vorantreiben. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei ganzheitlich. Neben ökologischen Fragestellungen betrachten wir gleichermaßen soziale und unternehmensethische Themen. Die drei Dimensionen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) bilden deshalb den Rahmen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses und unserer Aktivitäten. In den vergangenen Jahren wurden bereits zahlreiche Projekte, Maßnahmen und Initiativen in diesen Bereichen umgesetzt. Hierzu zählen sowohl Maßnahmen zur Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks als auch Aktivitäten zur Förderung unserer Mitarbeitenden, zur Stärkung nachhaltiger Lieferketten sowie zur Weiterentwicklung unserer Compliance- und Governance-Strukturen. Gleichzeitig verstehen wir Nachhaltigkeit als kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Daher werden bestehende Aktivitäten fortgeführt und fortlaufend um neue Ideen, Projekte und Zielsetzungen ergänzt.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns dazu entschieden, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Die Erstellung dieses Berichts erfolgt ausdrücklich nicht aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung, sondern aus Überzeugung. Wir möchten unseren Stakeholdern transparent darstellen,

NORDWEST Vorstände Michael Rolf, Jörg Simon und Thorsten Sega (v. l. n. r.)

welche Nachhaltigkeitsthemen für uns von besonderer Bedeutung sind, welche Fortschritte bereits erzielt wurden und welche Herausforderungen und Potenziale wir für die Zukunft sehen. Transparenz schafft Vertrauen und ermöglicht einen offenen Dialog mit unseren Geschäftspartnern, Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, Investoren und weiteren Anspruchsgruppen. Für die Erstellung dieses Berichts haben wir uns an etablierten Anforderungen und Methoden der Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert. Obwohl für NORDWEST keine gesetzliche Verpflichtung zur Anwendung der CSRD besteht, haben wir wesentliche Bausteine dieses Berichtsstandards als Grundlage herangezogen. Ziel war es, eine strukturierte, nachvollziehbare und an den Erwartungen relevanter Stakeholder ausgerichtete Berichterstattung zu entwickeln. Ergänzend wurden weitere anerkannte Standards und Marktpraktiken berücksichtigt, soweit diese für unser Geschäftsmodell und unsere Berichterstattung sinnvoll und geeignet erschienen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Durchführung einer umfassenden Stakeholderanalyse. Sie bildete die Grundlage dafür, die Erwartungen und Informationsbedürfnisse unserer wichtigsten Anspruchsgruppen systematisch zu erfassen und in die Berichterstattung einfließen zu lassen. Aufbauend darauf wurde eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf NORDWEST als auch die Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft bewertet. Dieses Vorgehen entspricht einem zentralen Grundgedanken der CSRD und ermöglicht eine fundierte Priorisierung der für NORDWEST relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Ergänzend wurde eine GAP-Analyse durchgeführt, um bestehende Daten, Prozesse und Strukturen systematisch mit den Anforderungen moderner Nachhaltigkeitsberichterstattung abzugleichen. Dadurch konnten Handlungsbedarfe identifiziert und gezielt Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements abgeleitet werden. Die Ergebnisse dieser Analysen bilden die Basis für die Inhalte des vorliegenden Berichts.

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themenfelder orientieren sich an den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) und spiegeln die Nachhaltigkeitsaspekte wider, die für uns und unsere Stakeholder von besonderer Relevanz sind. Dazu gehören unter anderem die Themen Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, die Belange der eigenen Mitarbeitenden sowie Aspekte einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Diese Themenfelder bilden die Grundlage für unsere nachhaltige Unternehmensentwicklung und strukturieren die Berichterstattung in den nachfolgenden Kapiteln.

Mit diesem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht möchten wir zeigen, dass verantwortungsvolles Wirtschaften unabhängig von gesetzlichen Berichtspflichten möglich und notwendig ist. Wir verstehen Nachhaltigkeit als langfristigen Erfolgsfaktor für unser Unternehmen und als Chance, gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern einen positiven Beitrag für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu leisten.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen
und Managementansatz

2.1. Klimawandel

Klimaschutz und Energieeffizienz sind für uns relevante Aspekte einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Als Verbundgruppe entstehen relevante Umweltauswirkungen insbesondere im Gebäudebetrieb, im Fuhrpark sowie in den logistikbezogenen Prozessen. Darüber hinaus können sich Veränderungen regulatorischer Rahmenbedingungen sowie Entwicklungen bei Energie- und Ressourcenkosten auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken. Vor diesem Hintergrund berücksichtigen wir Klimaschutz- und Energieeffizienzaspekte bei ausgewählten betrieblichen Entscheidungen und setzen Maßnahmen um, mit denen Energieverbräuche und Ressourceneinsätze reduziert und Prozesse schrittweise effizienter gestaltet werden können.

Zudem nehmen die Erwartungen von Kunden, Lieferanten, Finanzierungspartnern, Mitarbeitenden und weiteren Stakeholdern hinsichtlich der Transparenz klimabezogener Auswirkungen und Maßnahmen kontinuierlich zu. Die systematische Erfassung von Energieverbräuchen und Treibhausgasemissionen schafft die Grundlage, Entwicklungen nachvollziehbar darzustellen, Potenziale zur Emissionsreduktion zu identifizieren und den eigenen Geschäftsbetrieb langfristig zukunftsfähig auszurichten.

Wir verfolgen bereits seit mehreren Jahren verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Treibhausgasemissionen. Dabei liegt der Fokus auf den Bereichen Energieversorgung, Gebäudetechnik, Mobilität sowie der schrittweisen Integration von Klima- und Umweltaspekten in die Unternehmensentwicklung.

Ein wesentlicher Baustein ist die Umstellung der Stromversorgung am Dortmunder Hauptstandort auf Ökostrom, die bereits im Jahr 2022 erfolgte. Ergänzt wird dies durch den Betrieb einer hocheffizienten Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlage (KWKK), die zur bedarfsgerechten Bereitstellung von Wärme und Kälte beiträgt. Das System ermöglicht eine effiziente Energienutzung, indem bei der Erzeugung von Wärme und Kälte gleichzeitig Strom produziert wird. Der erzeugte Strom wird vorrangig für den Eigenverbrauch genutzt. Nicht benötigte Strommengen werden in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Darüber hinaus wird die Dienstwagenflotte kontinuierlich elektrifiziert. Parallel hierzu haben wir am Dortmunder Standort bereits 60 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge installiert und damit die Voraussetzungen für eine emissionsärmere betriebliche Mobilität geschaffen.

Einen besonderen Meilenstein für die zukünftige Reduzierung von Energieverbräuchen und Emissionen stellt das neue NORDWEST-Logistikzentrum in Alsfeld dar. Bereits in der Planungsphase wurden zahlreiche Nachhaltigkeitsaspekte in die Gebäude- und Standortkonzeption integriert. Vorgesehen sind

unter anderem eine großflächige Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung, der Einsatz von Luftwärmepumpen zur Wärmeversorgung sowie eine hochwertige Gebäudehülle zur Reduzierung des Energiebedarfs. Darüber hinaus kommen energieeffiziente Förder- und Lagertechnik, intelligente LED-Beleuchtungssysteme mit Präsenzsteuerung sowie weitere technische Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs zum Einsatz. Neben den Maßnahmen zur Emissionsminderung wurden auch Aspekte der Klimaanpassung und Biodiversität berücksichtigt. Hierzu zählen die Nutzung von Regenwasser für Bewässerungs- und Sanitärzwecke, wasserdurchlässige Parkplatzflächen, extensive Begrünungsmaßnahmen, Baumpflanzungen sowie die Anlage von Insektenhotels und weiteren ökologischen Ausgleichsflächen. Die Außenbeleuchtung wurde zudem in Teilbereichen insektenfreundlich konzipiert. Für Mitarbeitende werden Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge und E-Bikes bereitgestellt.

Diese bereits umgesetzten und eingeleiteten Maßnahmen bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung des Klimamanagements bei NORDWEST und zeigen, dass Klima- und Energieaspekte zunehmend in betriebliche Entscheidungen und Investitionen einbezogen werden. Zudem werden klimabezogene Risiken bereits im bestehenden Risiko- und Chancenmanagement berücksichtigt, um potenzielle Auswirkungen des Klimawandels frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen ableiten zu können. Klimabezogene Risiken stellen ein definiertes Risikofeld in unserem Risikomanagementprozess dar. Innerhalb dieses Risikofeldes wird zwischen physischen Klimarisiken und transitorischen Risiken differenziert. Zu den physischen Risiken zählen insbesondere mögliche Betriebsunterbrechungen infolge extremer Wetterereignisse, die bei einer Beeinträchtigung der operativen Logistikprozesse wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können. Zu den transitorischen Risiken gehören insbesondere regulatorische Anforderungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sowie potenzielle Reputationsrisiken infolge von Umweltverstößen innerhalb der Wertschöpfungskette. Das etablierte Risikomanagement von NORDWEST dient dabei der fortlaufenden Identifikation, Bewertung und Überwachung dieser Risiken.

Unser Unternehmen verpflichtet sich zur Erreichung der Treibhausgasneutralität bis spätestens zum Jahr 2045. Als Zwischenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität haben wir uns das strategische Ziel gesetzt, unsere Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen innerhalb der kommenden zehn Jahre um mindestens 40 % gegenüber dem Basisjahr 2025 zu reduzieren. Dieses Ziel bildet den Kern unseres Transformationsplans zur aktiven Mitwirkung an der Erreichung der nationalen und europäischen Klimaschutzziele.

Energieverbrauch	**2025**	**2024**	**Abw.**	**Abw. in %**
[in MWh]				
Verbrauch aus fossilen Quellen	725	965	-240	-25%
Verbrauch aus nuklearen Quellen	0	0	0	-
Verbrauch aus erneuerbaren Quellen	456	422	+34	+8%
Gesamtenergieverbrauch	1.181	1.386	-205	-15%

Treibhausgasemissionen	**2025**	**2024**	**Abw.**	**Abw. in %**
[in t CO_2e]				
Scope-1-Emissionen	446	512	-67	-13%
Scope-2-Emissionen				
- location-based	171	156	+14	+9%
- market-based	5	2	+3	+113%
Gesamtemissionen				
- location-based	616	669	-52	-8%
- market-based	451	515	-64	-12%

Elektrifizierung im Fuhrpark	**2025**	**2024**	**Abw.**	**Abw. in %**
[in %]				
Anteil Hybridfahrzeuge	25	26	-1	-4%
Anteil Elektrofahrzeuge	11	6	+5	+83%

Aufgrund der gewählten Darstellungsform kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

2.2. Kreislaufwirtschaft

Als Verbundgruppe sind wir in umfangreiche Waren-, Lager- und Logistikprozesse eingebunden. Im Rahmen dieser Tätigkeiten werden verschiedene Ressourcen, Verpackungsmaterialien und Hilfsstoffe eingesetzt, bewegt und verwertet. Der effiziente Umgang mit diesen Ressourcen ist daher eng mit den betrieblichen Abläufen sowie der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens verbunden.

Gleichzeitig werden Themen wie Ressourcenschonung, Abfallvermeidung, Recycling und die Förderung geschlossener Stoffkreisläufe zunehmend relevanter. Steigende Anforderungen von Kunden, Lieferanten und dem Gesetzgeber sowie knapper werdende Ressourcen verändern die Rahmenbedingungen, unter denen Unternehmen agieren. Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft entwickeln sich dadurch zunehmend zu wesentlichen Faktoren für nachhaltiges Wirtschaften.

Für uns umfasst das Thema insbesondere den verantwortungsvollen Umgang mit Verpackungsmaterialien und sonstigen im Geschäftsbetrieb eingesetzten Ressourcen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Entsorgungs- und Verwertungsprozessen. Durch die systematische Betrachtung dieser Themen können Ressourcenverbräuche transparenter gesteuert, Umweltwirkungen reduziert und Potenziale für eine effizientere Nutzung von Materialien identifiziert werden.

Gemeinsam mit den Exklusivmarken-Lieferanten wurden bereits erste Schritte zur Optimierung der Ressourcennutzung, der Vermeidung von überflüssigen Abfällen und der Abkehr von Primärrohstoffen in die Wege geleitet. So wurde für den Relaunch der Exklusivmarke TECWERK im Jahr 2025 ein Cooperation Design Manual (CDM) etabliert, welches wichtige Hinweise und Vorgaben zu Verpackungsmaterialien

enthält. So sind nachhaltige Verpackungsmaterialien zu bevorzugen, wodurch der ökologische Fußabdruck der Verpackungsmaterialien reduziert werden soll. Zudem sind sämtliche Plastikverpackungen zu vermeiden und werden nur nach vorheriger Absprache in Ausnahmefällen (z. B. Alternativlosigkeit) genehmigt. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen umfasst für uns nicht nur die Vermeidung von Abfällen, sondern auch die Rückführung wertvoller Rohstoffe in den Wirtschaftskreislauf. Deshalb setzt das Unternehmen auf verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs im eigenen Geschäftsbetrieb.

Ein Beispiel hierfür ist die Teilnahme am Recyclingprogramm Tork PaperCircle. Im Rahmen dieses Programms werden die am Standort Dortmund anfallenden gebrauchten Papierhandtücher getrennt gesammelt und einem Recyclingprozess zugeführt. Die dabei zurückgewonnenen Papierfasern dienen als Rohstoff für die Herstellung neuer Hygienepapierprodukte. Die zurückgewonnenen Papierfasern werden zur Herstellung neuer Hygienepapierprodukte eingesetzt und unterstützen damit die Wiedernutzung von Materialien.

Ein weiterer Baustein zur Förderung der Kreislaufwirtschaft ist die Zusammenarbeit mit spezialisierten Entsorgungspartnern wie PreZero. Dabei werden anfallende Verpackungsmaterialien systematisch erfasst und den jeweiligen Verwertungswegen zugeführt. Hierzu zählen insbesondere Papier-, Kartonverpackungen und Kunststoffe.
Durch diese Zusammenarbeit unterstützen wir die Rückführung von Verpackungsmaterialien in den Wertstoffkreislauf. Die stoffliche Verwertung ermöglicht die Nutzung der zurückgewonnenen Materialien als Sekundärrohstoffe und trägt dazu bei, Materialkreisläufe zu schließen.

Abfallaufkommen	2025	2024	Abw.	Abw. in %
[in Tonnen] Gesamtmenge*	96	91	+5	+6%

*Abfallaufkommen am Hauptstandort in Dortmund

Aufgrund der gewählten Darstellungsform kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Im Berichtsjahr 2025 haben wir gemeinsam mit unseren Fachhandelspartnern eine Rückholaktion für nicht mehr benötigte Katalogbestände durchgeführt. Die eingesammelten Altkataloge werden dem Papierrecycling zugeführt und tragen damit zur Rückführung wertvoller Rohstoffe in den Materialkreislauf bei. Neben der Förderung der Kreislaufwirtschaft verfolgt die Aktion einen weiteren nachhaltigen Zweck: Die aus der Verwertung der Kataloge erzielten Erlöse wurden gemeinsam mit den beteiligten Fachhandelspartnern für die Unterstützung der Initiative „Gemeinsam schaffen wir Klima!" der Aktion Mittelstand & Moor eingesetzt. Diese Initiative fördert die Renaturierung von Moorflächen, die zu den bedeutendsten natürlichen Kohlenstoffspeichern zählen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz sowie zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten. Auf diese Weise verbinden wir Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft mit freiwilligem Engagement für Klima- und Naturschutz.
Im NORDWEST-Logistikzentrum in Alsfeld wird künftig eine integrierte, automatisierte Verpackungsmaschine jede Sendung individuell per 3D-Scan vermessen und den Versandkarton exakt passend erstellen, was Leerräume in den Kartonagen und den Verbrauch an Verpackungsmaterial deutlich reduzieren wird.

Darüber hinaus wird eine Ballenpresse zum Einsatz kommen. Neben der Verdichtung von Verpackungsmaterialien und damit der Erhöhung der Effizienz der Abfallwirtschaft, fördern wir mit dieser Anlage die Recyclingfähigkeit der Verpackungsmaterialien, da wir die einzelnen Komponenten sortenrein sammeln.

2.3. Eigene Arbeitskräfte

Der Erfolg der NORDWEST wird maßgeblich durch die Kompetenz, das Engagement und die Motivation ihrer Mitarbeitenden geprägt. Als Verbundgruppe sowie Dienstleistungs- und Logistikunternehmen basiert unser Geschäftsmodell in besonderem Maße auf Fachwissen, persönlicher Beratung, vertrauensvollen Partnerschaften und einer leistungsfähigen Organisation. Unsere Mitarbeitenden leisten hierzu täglich einen wesentlichen Beitrag und sind damit ein zentraler Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens.

UNSER CREDO LAUTET:
„LEISTUNGEN GLEICHEN SICH -
MENSCHEN MACHEN DEN UNTERSCHIED!“
VORSTAND MICHAEL ROLF

Gleichzeitig wirken sich unternehmerische Entscheidungen unmittelbar auf die Arbeitsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Beschäftigten aus. Die Schaffung eines sicheren, wertschätzenden und diskriminierungsfreien Arbeitsumfeldes ist daher nicht nur Voraussetzung für langfristigen Unternehmenserfolg, sondern auch Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitenden.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, steigender Anforderungen an Qualifikation und Weiterbildung sowie sich wandelnder Erwartungen an moderne Arbeitgeber gewinnen Themen wie Mitarbeiterentwicklung, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Vielfalt und Chancengleichheit zunehmend an Bedeutung. Die Förderung dieser Themen unterstützt die langfristige Bindung von Mitarbeitenden und stärkt zugleich die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Die NORDWEST-Compliance-Richtlinie ist ein interner Verhaltensstandard für Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitende. Die Richtlinie gibt einen Orientierungsrahmen, anhand dessen alle Mitarbeitenden ihr Handeln ausrichten sollen. Im Fokus stehen vor allem die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie ein ethisches Verhalten im Umgang mit Geschäftspartnern und in der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen.
Mit der Compliance-Richtlinie setzen wir uns als Ziel, ein vielfältiges, integratives Arbeitsumfeld zu schaffen, welches uns dabei unterstützt, auch weiterhin zukunftsweisende Leistungen für unsere Fachhandelspartner zu entwickeln und umzusetzen. Compliance ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Zur Förderung der Unternehmenskultur haben wir ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS) implementiert.

Im Jahr 2025 haben wir uns dem „Kodex für Vielfalt, Kooperation und Demokratie“ angeschlossen. Den Kodex hat DER MITTELSTANDSVERBUND – ZGV e.V. ins Leben gerufen. Dieser Kodex setzt sich für Vielfalt, Demokratie und ein respektvolles Miteinander ein. Im Zentrum stehen die Förderung von Chancengleichheit, die Ablehnung jeglicher Diskriminierung und Extremismus sowie die Unterstützung demokratischer Grundprinzipien. Durch dieses Bekenntnis tragen wir zu einer offenen, toleranten und fairen Gesellschaft bei und stärken gemeinschaftliches Handeln über Grenzen hinweg. Mit der Unterzeichnung setzten wir uns das Ziel, ein vielfältiges, integratives Arbeitsumfeld zu schaffen, welches dabei unterstützt, auch weiterhin zukunftsweisende Leistungen für unsere Fachhandelspartner entwickeln und umsetzen zu können.

Weiterführende Erläuterungen zum Compliance-Management entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht unter:
https://www.investor-relations.nordwest.com/berichte-mitteilungen/finanzberichte

Die Mitarbeitenden sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung von NORDWEST. Deshalb verfolgen wir das Ziel, ein sicheres, gesundes und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen sowie die persönliche und fachliche Entwicklung der Beschäftigten nachhaltig zu fördern. Die umgesetzten Maßnahmen orientieren sich dabei an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und berücksichtigen sowohl gesundheitliche als auch berufliche und soziale Aspekte.

Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden haben dabei einen besonders hohen Stellenwert. Wir bieten verschiedene gesundheitsfördernde Maßnahmen an, darunter regelmäßige Rückenmobilitätsübungen externer Anbieter, Massagen sowie weitere Bewegungsangebote. Aktive Bewegung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitskonzepts. Durch Angebote wie funktionelles Outdoortraining, Firmenläufe und Wandertage werden die Mitarbeitenden motiviert, ihre Gesundheit auch außerhalb des klassischen Arbeitsumfelds zu stärken und durch gemeinsame Aktionen das Miteinander zu vertiefen. Einmal jährlich findet zudem ein Gesundheitstag statt, an dem die Belegschaft die Möglichkeit hat, an Gesundheits-Checks sowie Fachvorträgen zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen teilzunehmen.

Zur Förderung einer ausgewogenen Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten sowie Gleitzeitregelungen an. Mitarbeitende haben zudem Anspruch auf Arbeitsfreistellungen aus familiären Gründen. Diese Maßnahmen unterstützen die individuelle Lebenssituation der Beschäftigten und leisten einen Beitrag zur langfristigen Mitarbeiterzufriedenheit.

Gesellschaftliches Engagement
Ein besonderer Bestandteil dieses Engagements ist der regelmäßig durchgeführte Help-Day. Im Rahmen dieses Aktionstages unterstützen Mitarbeitende gemeinnützige Einrichtungen und soziale Projekte durch ihren persönlichen Einsatz. Dabei steht nicht die finanzielle Unterstützung, sondern das unmittelbare Engagement vor Ort im Mittelpunkt. Die Aktionen fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ermöglichen es den Mitarbeitenden, sich aktiv für soziale Zwecke einzusetzen.

Auch die Förderung von Nachhaltigkeit innerhalb des NORDWEST-Verbundes ist Teil des gesellschaftlichen Engagements. Mit dem „Zukunftspreis für Nachhaltigkeit“ würdigen wir das Engagement von Lieferantenpartnern und machen innovative Lösungen im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Ziel ist es,

den Wissenstransfer innerhalb des Verbundes zu stärken und weitere Unternehmen zur Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen zu motivieren.

Anzahl Mitarbeitende*	2025	2024
Männlich	229	233
Weiblich	219	225
Divers	-	-
Keine Angaben	-	-
Gesamt	448	458

*Stichtag 31.12.

Anzahl Mitarbeitende in Vollzeit	2025	2024
Männlich	213	222
Weiblich	146	149
Divers	-	-
Keine Angaben	-	-

Anzahl Mitarbeitende in Teilzeit	2025	2024
Männlich	16	11
Weiblich	73	76
Divers	-	-
Keine Angaben	-	-

Betriebszugehörigkeit	2025	2024
[in %]		
> 20 Jahre	14	16
10 - 20 Jahre	25	24
6 - 10 Jahre	21	20
0 - 5 Jahre	40	40

Altersstruktur	2025	2024
< 30 Jahre	76	80
30 - 39 Jahre	135	137
40 - 49 Jahre	93	92
50 - 59 Jahre	107	107
> 60 Jahre	37	42

Gesundheit und Sicherheit	2025	2024
Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle*	2	3
Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle**	0,45%	0,66%
Anzahl an Ausfalltagen, die auf arbeitsbedingte Verletzungen infolge von Arbeitsunfällen und auf arbeitsbedingte Erkrankungen zurückzuführen sind	13	18

*einschließlich Wegunfällen **Arbeitsunfälle pro Mitarbeitenden pro Jahr

Weiterbildung	2025	2024
Anzahl unterschiedlicher Seminare	59	74
Anzahl Mitarbeitende, die an Seminaren teilgenommen haben	199	243
- in Prozent von der Gesamtbelegschaft	44%	56%

Ausbildung	2025	2024
Ausbildungsberufe	4	5
Auszubildende	17	21
Neue Auszubildende	4	7
Ausbildung abgeschlossen	8	3
Übernommene Auszubildende	7	3
Übernahmequote	88%	100%

Aufgrund der gewählten Darstellungsform kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

2.4.
Governance

Als Verbundunternehmen übernehmen wir eine zentrale Rolle zwischen Fachhandelspartnern, Lieferanten, Banken, Mitarbeitenden und weiteren Stakeholdern. Die langfristige Funktionsfähigkeit dieses Geschäftsmodells setzt transparente Prozesse, verlässliche Entscheidungen sowie die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards voraus.

Darüber hinaus sind wir als börsennotiertes Unternehmen besonderen Anforderungen hinsichtlich Unternehmensführung, Risikomanagement, Compliance und Transparenz ausgesetzt. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung trägt dazu bei, wirtschaftliche, rechtliche und reputationsbezogene Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu steuern. Sie schafft die Grundlage für langfristige Stabilität, die Wahrung von Stakeholderinteressen und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Für uns umfasst das Thema Governance insbesondere die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, die Verankerung wirksamer Compliance-Strukturen, eine transparente Unternehmenssteuerung sowie die Förderung einer werteorientierten Unternehmenskultur. Klare Verantwortlichkeiten und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse unterstützen dabei, Vertrauen zu stärken und den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern.

Wir stehen für eine Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Innovation und nachhaltigem Wachstum basiert, sowohl im Umgang mit Mitarbeitenden als auch in der Partnerschaft mit Fachhändlern und Lieferanten. Die Unternehmensführung ist geprägt von Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und langfristiger Stabilität und folgt den Prinzipien guter Corporate Governance als Grundlage für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln. Compliance-Verstöße (inkl. Vorfälle im Zusammenhang mit Diskriminierung, Korruption und Bestechung) werden über unser Hinweisgebersystem identifiziert, welches in der Whistleblower-Richtlinie geregelt wird. Diese Richtlinie zeigt auf, auf welche Weise Missstände und Rechtsverstöße gemeldet werden können, wie wir entsprechende Hinweise formell und inhaltlich bearbeiten und welche Folgen aus festgestellten Verstößen gezogen werden. Im Umgang miteinander sind uns Offenheit und Integrität sehr wichtig. Wir sehen uns der Einhaltung hoher ethischer Standards verpflichtet. Die Begehung von Rechtsverstößen, insbesondere die Begehung von Straftaten in oder aus unserem Unternehmen heraus wird nicht geduldet. Ebenso untersagt sind Benachteiligungen (Repressalien) im Sinne der Whistleblower-Richtlinie.

Wir bekennen uns zu einer ökologisch und sozial verantwortungsvollen Unternehmensführung und erwarten das gleiche Verhalten von all unseren Geschäftspartnern. Der gegenseitige Verhaltenskodex definiert konkrete Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferanten. Dazu gehört insbesondere die Einhaltung anerkannter internationaler Menschenrechts-, Arbeits- und Sozialstandards. Hierzu zählen unter anderem die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte", die „Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte" der Vereinten Nationen, die internationalen Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die Prinzipien des UN Global Compact. Auch bei unseren Mitarbeitenden setzen wir voraus, dass die Grundsätze ökologischen, sozialen und ethischen Verhaltens beachtet und in die Unternehmenskultur integriert werden.

Diskriminierung	**2025**	**2024**
Gemeldete Fälle von Diskriminierung einschl. Belästigung	0	0
Gemeldete Fälle von Menschenrechtsverletzung	0	0
Gesamtbeitrag der Geldbußen, Strafen und Schadenersatzzahlungen für die genannten Vorfälle [in €]	0	0

Korruptions- und Bestechungsvorfälle	**2025**	**2024**
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften [in €]	0	0

Aufgrund der gewählten Darstellungsform kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Fazit und Ausblick

Mit diesem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir erstmals einen strukturierten Überblick über die für das Unternehmen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie die damit verbundenen Maßnahmen, Ziele und Entwicklungen.

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, eigene Arbeitskräfte sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung bilden die Grundlage unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Sie spiegeln sowohl die Erwartungen unserer Stakeholder als auch die Themen wider, die für die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens von besonderer Bedeutung sind.

Die Ergebnisse zeigen, dass bereits zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung umgesetzt wurden. Gleichzeitig verstehen wir Nachhaltigkeit nicht als abgeschlossenen Zustand, sondern als fortlaufenden Entwicklungsprozess. Neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen sowie sich verändernde Erwartungen von Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Strukturen und Prozesse.

Auch zukünftig werden wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten schrittweise weiterentwickeln, die Transparenz über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen erhöhen und die Datengrundlage für die Steuerung entsprechender Maßnahmen fortlaufend verbessern. Dabei verfolgen wir das Ziel, ökologische und soziale Verantwortung mit langfristigem wirtschaftlichem Erfolg zu verbinden.

Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Handeln einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens leistet und gleichzeitig einen Mehrwert für unsere Fachhandelspartner, Lieferanten, Mitarbeitenden und weitere Stakeholder schafft.

ANSPRECHPARTNER

Carina Brembreuker
Controlling &
Nachhaltigkeitsmanagement
+49 231 2222 3213
c.brembreuker@nordwest.com

Christian Scherpner
Geschäftsbereichsleiter
Human Resources & Controlling
+49 231 2222 3201
c.scherpner@nordwest.com

NORDWEST

Herausgeber:
NORDWEST Handel AG
Robert-Schuman-Straße 17
44263 Dortmund
T + 49 231 2222-3001

info@nordwest.com
www.nordwest.com